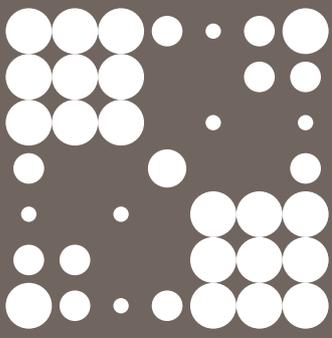




So denken Österreichs Wirtschafts- Entscheider:innen. Die Umfrage zu Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Digitalisierungs-Experte Tietoevry befragte Führungskräfte mittelgroßer und großer Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit – sowie nach dem Einfluss der Digitalisierung



Willkommen zum Ergebnis-Paper der österreichischen Nachhaltigkeits- und Digitalisierungs-Umfrage von Tietoevry!

Der IT-Dienstleister mit nordischen Wurzeln und lokaler Präsenz in Österreich befragte ansässige Entscheider:innen nach ihrem Zugang zu Nachhaltigkeit – und welche Rolle Digitalisierung dabei spielt

Nicht erst seit Ausbruch der aktuellen Gasversorgungs- und Energiepreiskrise steht Nachhaltigkeit vielerorts ganz oben auf der Agenda von Regierungen und Unternehmen. Die Klimakrise wird von Jahr zu Jahr für uns alle immer spürbarer. Nachhaltigkeit ist kein

trendiges Buzzword, sondern gekommen, um zu bleiben. Doch was bedeutet Nachhaltigkeit gegenwärtig für mittelgroße und große österreichische Unternehmen? Und beeinflusst die Digitalisierung nachhaltiges Wirtschaften?



Als Bestandteil unserer DNA denken wir Nachhaltigkeit und Inklusion in jedem Kundenprojekt, das wir als Digital Advisors abwickeln, mit. Technologie und Daten haben das Potenzial, wirtschaftlich langfristig erfolgreicher zu machen und parallel dazu unseren gemeinsamen Lebensraum für nachfolgende Generationen zu erhalten.



Robert Kaup

Geschäftsführer von Tietoevry Austria

Die Eckdaten der Umfrage

Tietoevry startete im Q4/2022 eine Umfrage:

Die Geschäftsführer:innen, Bereichsleiter:innen sowie weitere Entscheider:innen von 100 österreichischen Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeiter:innen wurden mündlich im Oktober und November 2022 zum genannten, hochbrisanten Thema vom Marktforschungsbüro TQS Research & Consulting KG im Auftrag von Tietoevry Austria befragt. Rund die Hälfte der 100 Unternehmen haben 250-500 und die andere Hälfte über 500 Mitarbeiter:innen.

Lesen Sie auf den Folgeseiten die Ergebnisse der Umfrage.

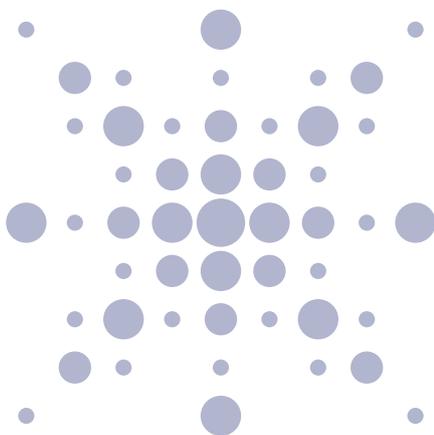
Insider-Beitrag zum Thema Cloud-Rechenzentren

Wie macht Microsoft den Standort Österreich durch innovative und nachhaltige Rechenzentren grüner? Wir luden Florian Slezak, Cloud Region Lead bei Microsoft Österreich, dazu ein, mehr zu erzählen. Lesen Sie im Gastbeitrag, wie die Cloud den Ausbau nachhaltiger Energie beschleunigt und welche Ansätze Microsoft hierbei verfolgt.

Warum Tietoevry?

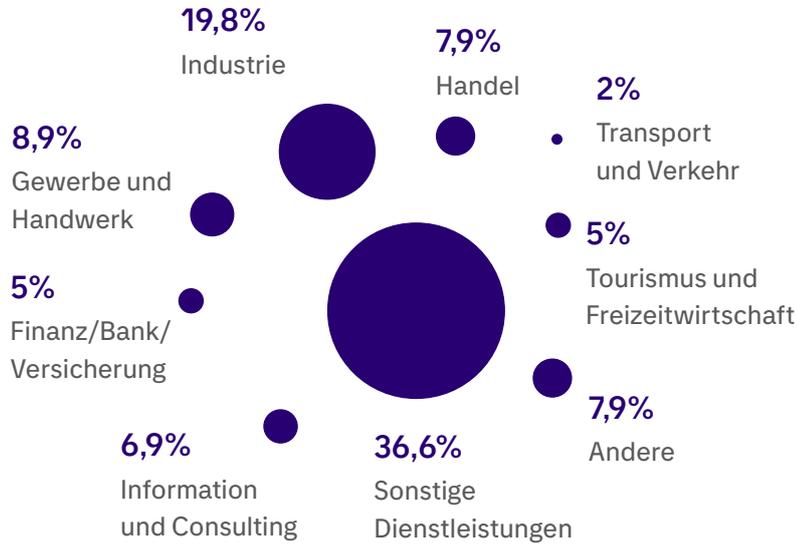
Für Tietoevry ist Nachhaltigkeit sowohl eine Verantwortung als auch eine Chance. Technologien und die Digitalisierung sind wichtige Instrumente für die Bewältigung vieler Herausforderungen in der heutigen Welt. Die Art und Weise, wie wir neue Technologien nutzen und von ihnen profitieren, ist wegweisend für den Aufbau nachhaltiger Gesellschaften von morgen. Tietoevry ist Digitalisierungsexperte mit finnisch-norwegischen Wurzeln und begleitet Kunden aus der Industrie, dem öffentlichen Sektor sowie der Branchen Telekom und Finance auf ihrem Weg, die Macht der Daten und der Cloud voll nutzbar zu machen sowie parallel den Klimaschutz voranzutreiben und Gesundheit und Wohlbefinden für den Einzelnen und die Gesellschaft zu ermöglichen.

www.tietoevry.com/at

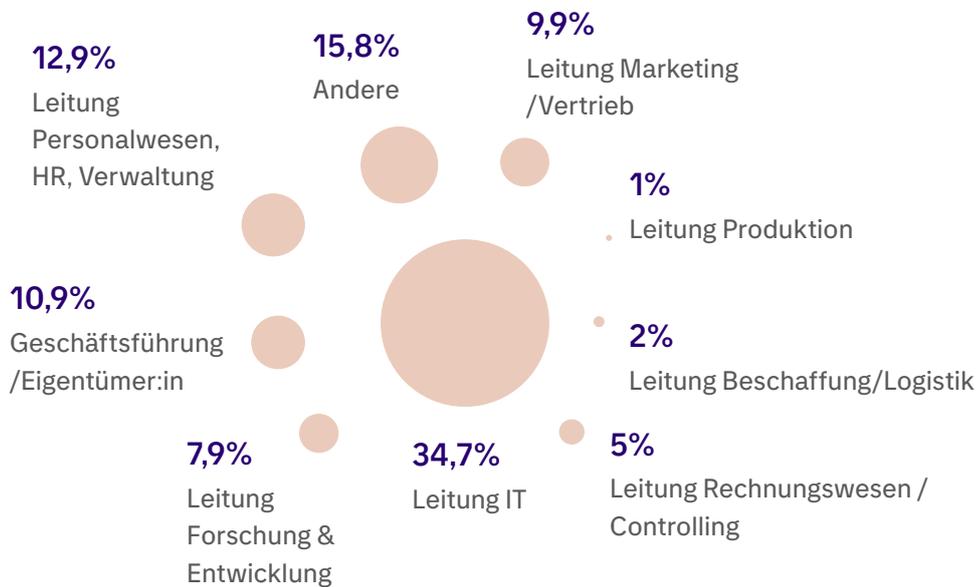


Die Umfrage-Ergebnisse

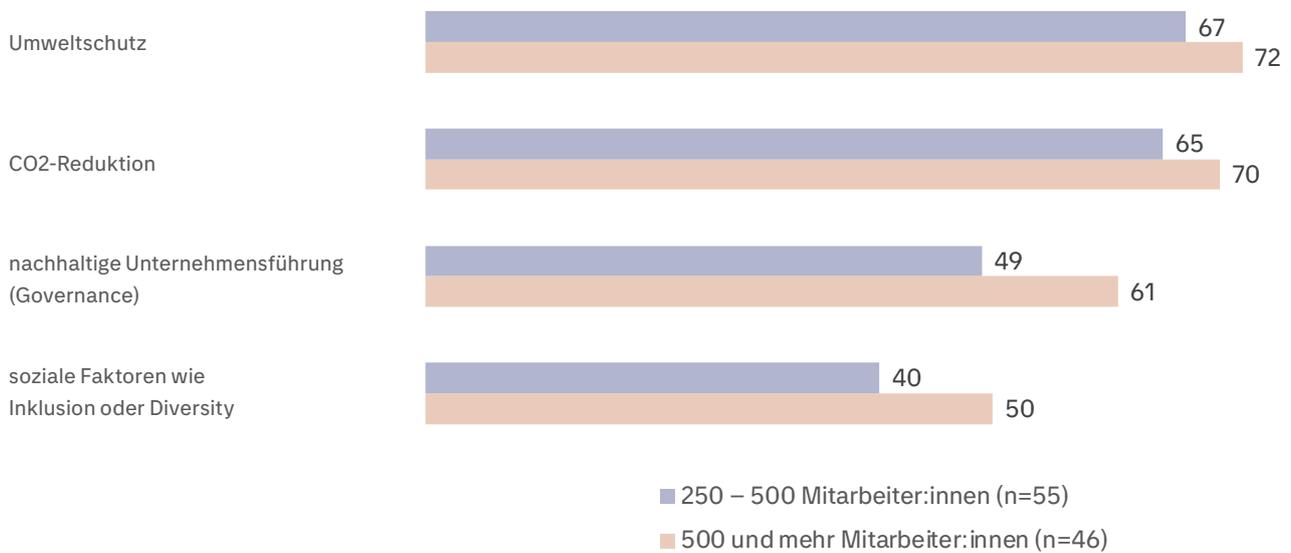
Branche



Funktion im Unternehmen



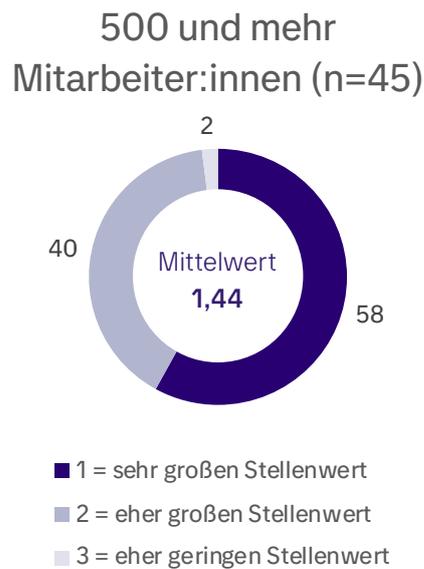
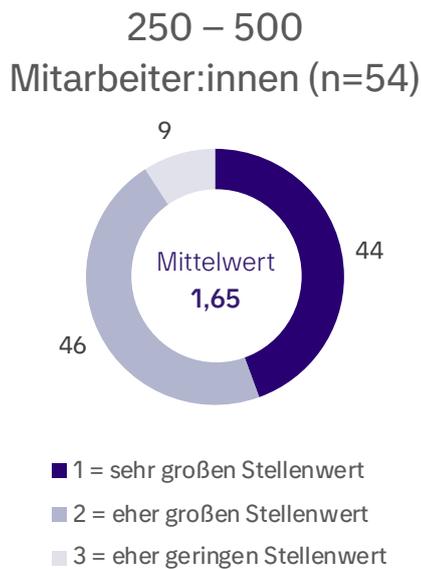
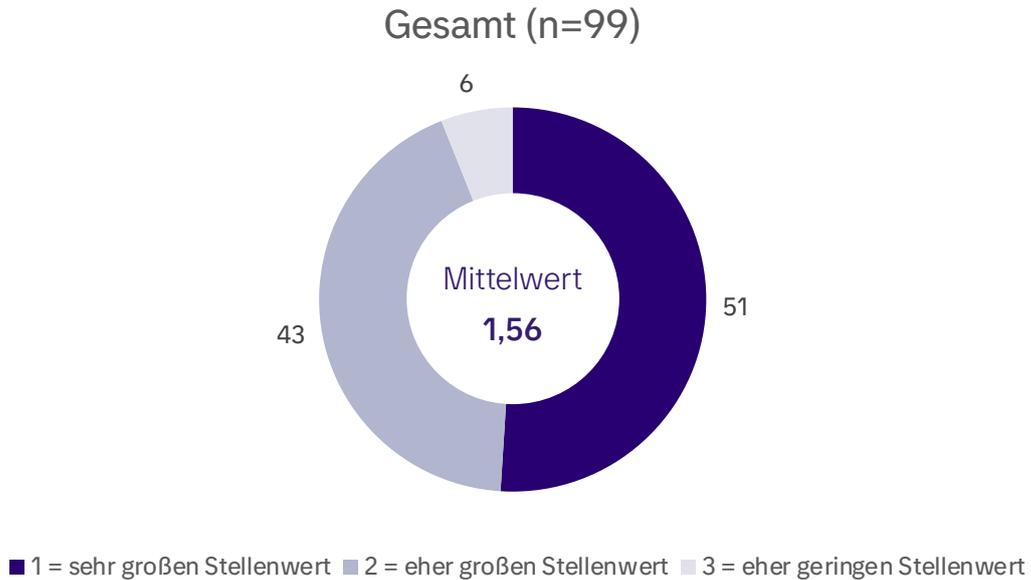
Welche Themen gehören aus Ihrer Sicht hauptsächlich zu nachhaltigem Wirtschaften?



Allem voran verstehen die Befragten unter nachhaltigem Wirtschaften Umweltschutz und CO2-Reduktion. Nachhaltige Unternehmensführung sowie soziale Faktoren wie Inklusion oder Diversität werden dem Thema erst nachgelagert zugeordnet. In dieser Tietoevry-Umfrage wurden etwa gleich viele Unternehmen der Gruppen „250-500 Mitarbeiter:innen“ und „500 und mehr Mitarbeiter:innen“ befragt. Die Grafik zeigt, dass insbesondere die größeren Unternehmen Governance und soziale Faktoren (Inklusion, Diversität) mit dem Thema nachhaltiges Wirtschaften assoziieren.



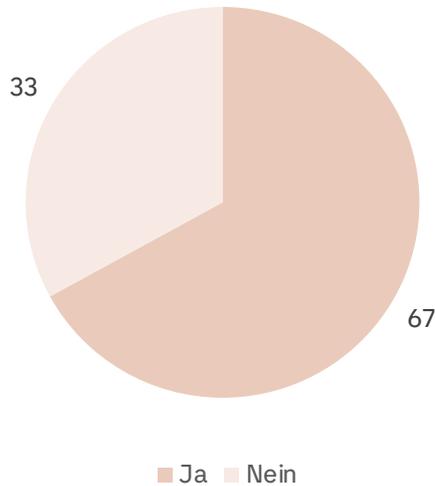
Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen?



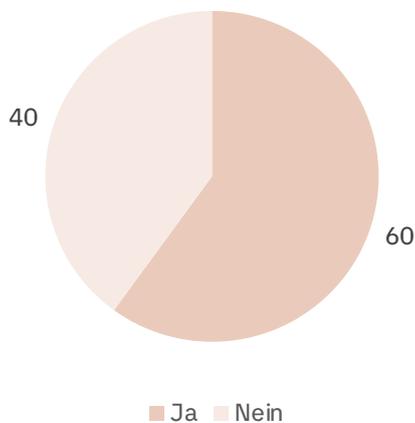
Stolze 94 % der Entscheider:innen – dabei insbesondere jene von Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen (98 %) – befinden der Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Dieser doch relativ überraschend hohe Wert spiegelt wider, dass Österreichs Entscheider:innen die Wichtigkeit und Relevanz des Themas anerkennen. Der Blick auf die weiteren Antworten zeigt jedoch, dass parallel dazu noch eine Wissenslücke existiert, wie Nachhaltigkeit im Unternehmen nun tatsächlich vorangetrieben werden kann.

Haben Sie eine Inhouse-Jobposition (eine:n Verantwortliche:n) für Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen?

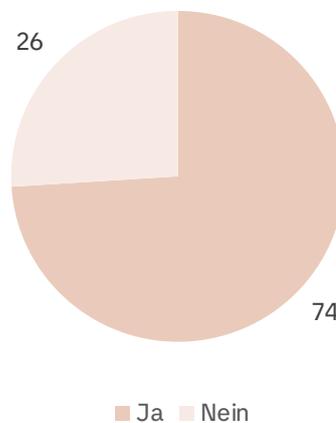
Gesamt (n=96)



250 – 500
Mitarbeiter:innen (n=53)

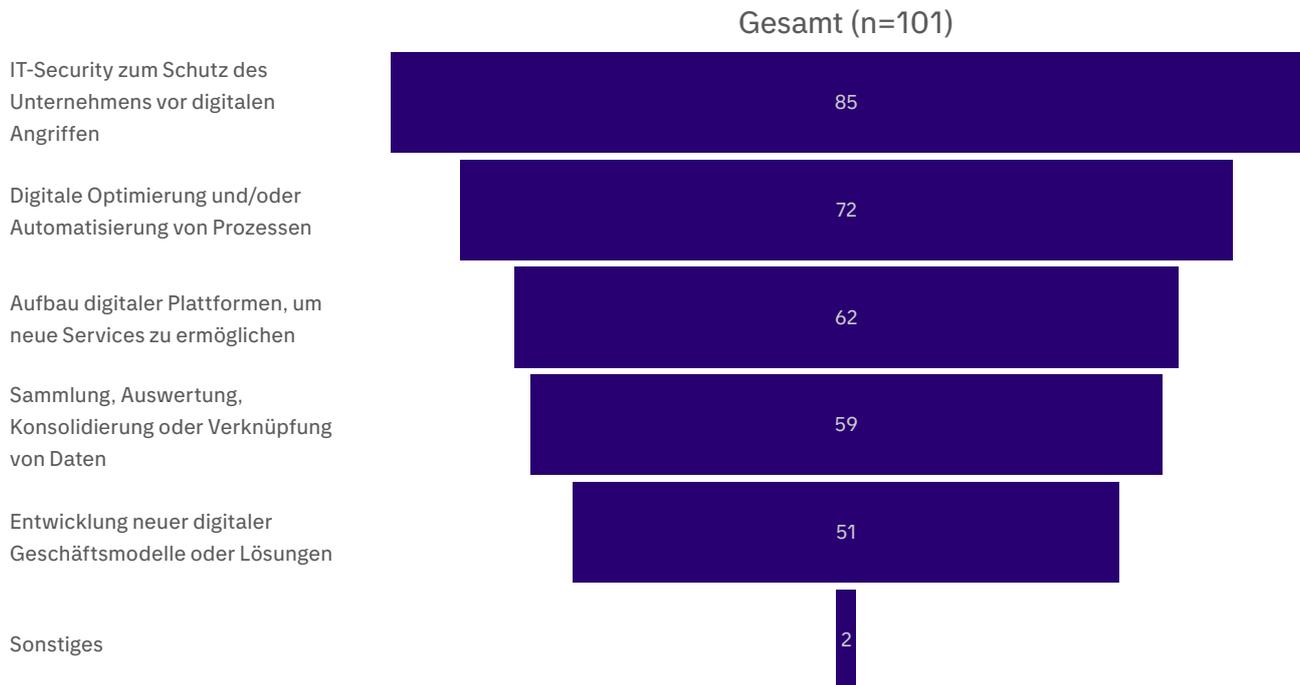


500 und mehr
Mitarbeiter:innen (n=43)

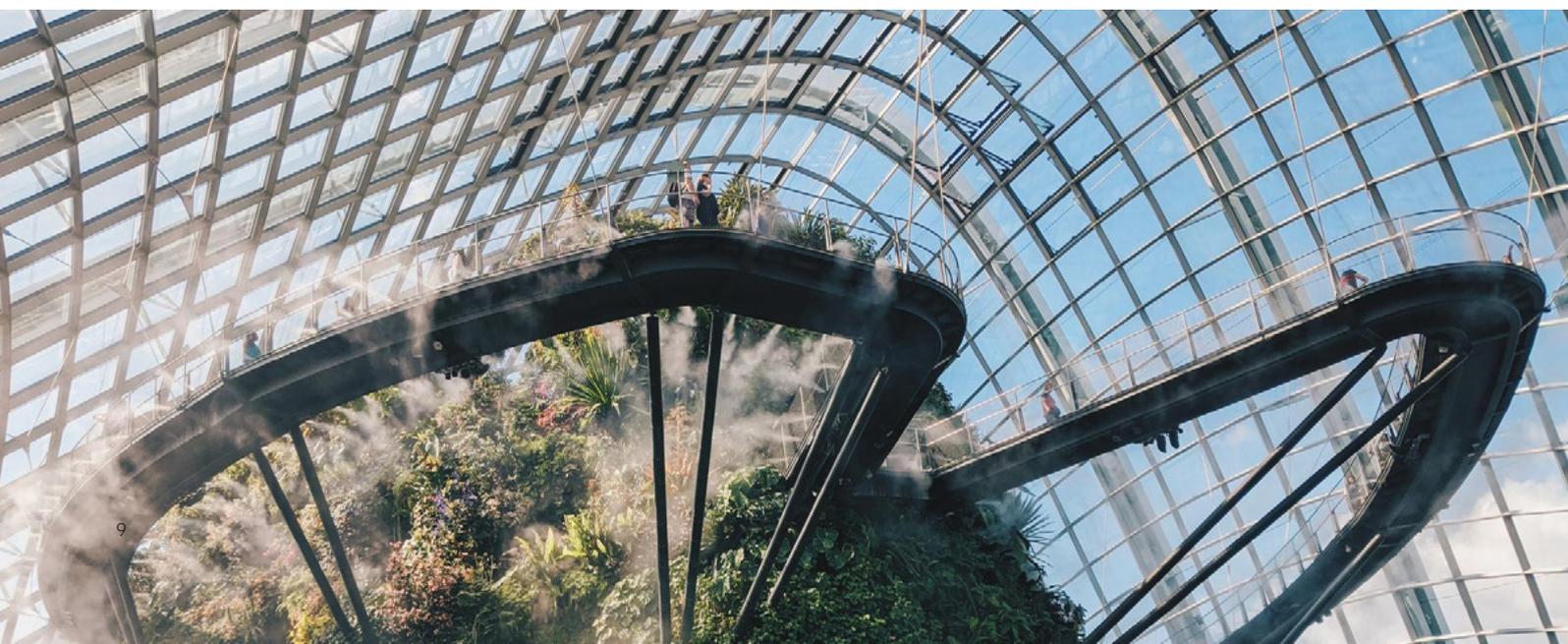


Es ist keine Überraschung: Die größeren Unternehmen haben eher eine Inhouse-Jobpositionen für Nachhaltigkeit (74 %). Neben der intrinsischen Motivation (siehe dazu das Ergebnis zum Stellenwert von Nachhaltigkeit) wirkt sicherlich auch die Erwartungshaltung von außen besonders bei großen Unternehmen darauf ein, eine dediziert zuständige Person im Unternehmen für Nachhaltigkeit ernannt zu haben.

Welche vorrangigen Digitalisierungsziele haben Sie in Ihrem Unternehmen?

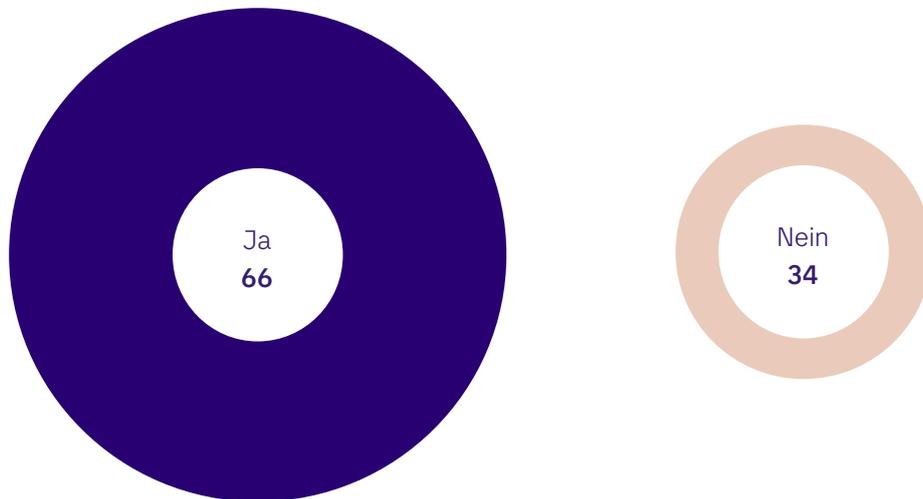


Cyber Security: Es ist kein Geheimnis, dass sich Unternehmen vor digitalen Angriffen schützen wollen. Die Umfrageantworten bestätigen dies, denn dieses Digitalisierungsziel steht an erster Stelle (85 %). Dabei ist es irrelevant, ob ein Unternehmen unter 500 Mitarbeiter:innen zählt oder mehr. Innovative Themen voranzutreiben hat in der Praxis, den Umfrageergebnissen nach zu urteilen, vielerorts einen nachgelagerten Stellenwert.



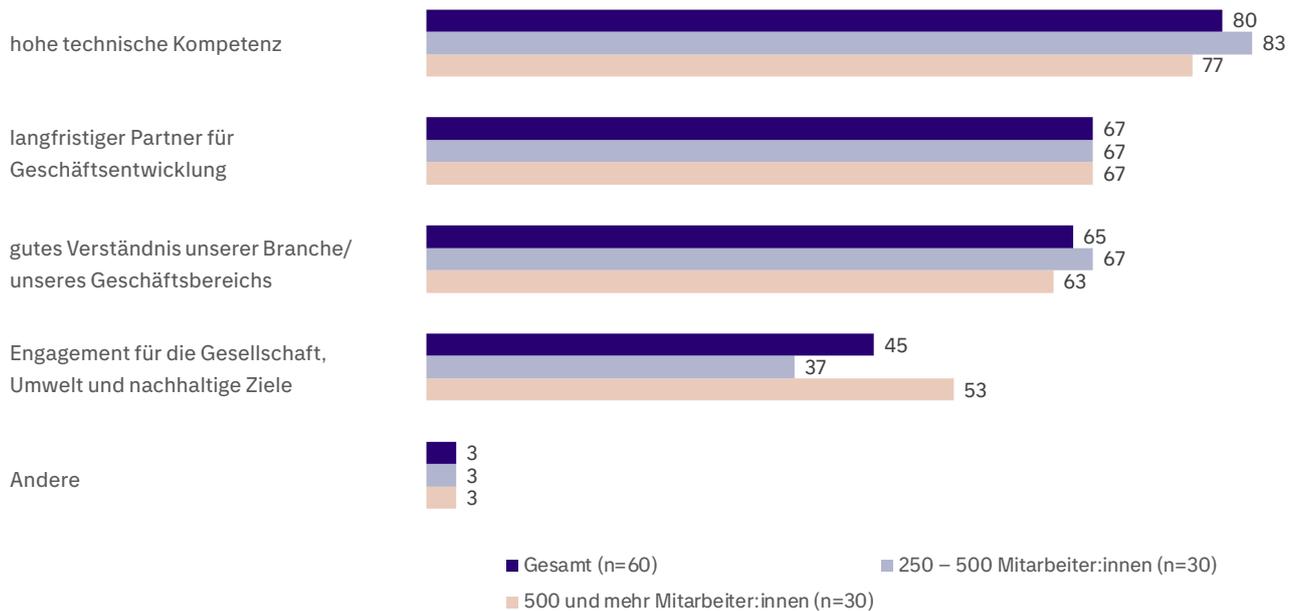
Arbeiten Sie (auch) mit externen Digitalisierungs-Dienstleistern zur Erreichung Ihrer Nachhaltigkeitsziele zusammen, da sie über zu wenig eigene Ressourcen verfügen?

Gesamt (n=91)



Etwa zwei Drittel der befragten Entscheider:innen kooperieren mit einem oder mehreren externen Dienstleistern, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Welche der folgenden Eigenschaften sind Ihnen bei einem Digitalisierungs-Partner am wichtigsten?

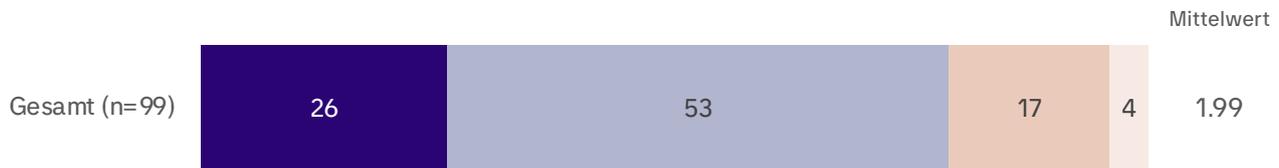


Die Erwartungshaltung an externe Partner bzw. Dienstleister ist im Schnitt für stolze 80 % der Befragten von einem hohen Anspruch an technische Kompetenzen geprägt. Dass der Dienstleister ein langfristiger Partner für die Entwicklung des Geschäfts sein soll, wurde am zweithäufigsten als ausschlaggebende Eigenschaft genannt. Ähnlich wichtig ist den befragten Entscheider:innen weiters ein gutes Verständnis des Partners für die Branche bzw. den Geschäftsbereich.

Tietoevry, selbst Digitalisierungspartner mit langjähriger Praxiserfahrung, interpretiert die Antworten auf diese Frage folgendermaßen: Unternehmen, die unter 500 Mitarbeiter:innen haben, sind besonders gefordert, sich auf die dringendsten wirtschaftlichen Ziele zu konzentrieren. Die sehr großen Unternehmen haben vielfältigere Möglichkeiten, Nachhaltigkeitsbemühungen voranzutreiben.



Digitalisierung als „Enabler“ von Nachhaltigkeit: Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der Umsetzung und Erreichung Ihrer Nachhaltigkeitsziele?



■ 1 = sehr große Rolle ■ 2 = eher große Rolle ■ 3 = eher kleine Rolle ■ 4 = sehr kleine bzw. keine Rolle

Mehr als die Hälfte der Befragten antwortete, dass Digitalisierung eine „eher große Rolle“ bei den Bemühungen spielt, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. 26 % sind sich der „sehr starken Rolle“ von Digitalisierung in Bezug auf Nachhaltigkeit bewusst.

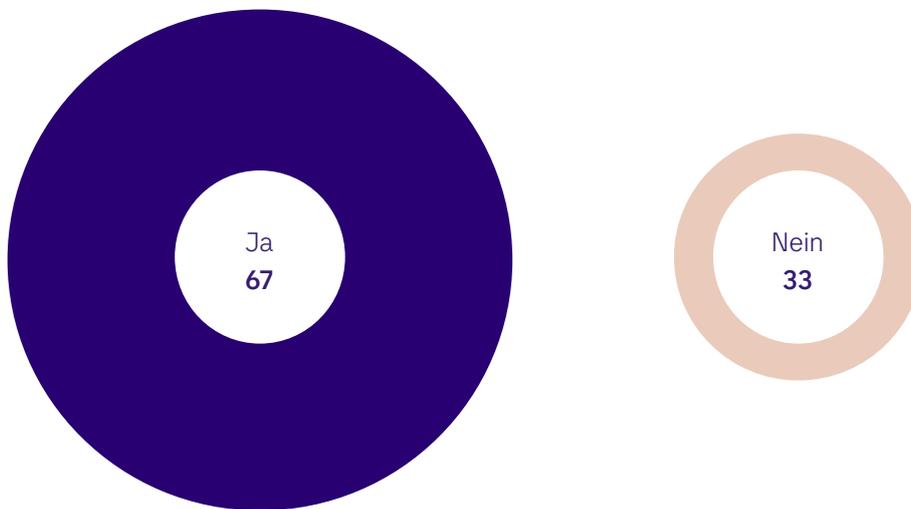
Das interpretiert der Digitalisierungsexperte Tietoevry wie folgt: Es gibt, den Antworten nach zu urteilen, noch viele Fragezeichen in den Entscheider:innenköpfen. Nämlich wenn es darum geht, wie Digitalisierung im Detail hilft, Potentiale zugunsten von Nachhaltigkeitszielen auszuschöpfen. Es scheint bei einem großen Teil der Befragten noch eine gewisse Unsicherheit über konkrete Vorgehensweisen in diesem Bezug zu geben.

Digitalisierung sowie die Nutzung von Daten bergen zweifelsohne große Chancen für Nachhaltigkeit. Während der Corona-Pandemie zeigte sich, dass Digitalisierung in mannigfaltiger Hinsicht hilft. Daten wie jene über das Infektionsgeschehen brachten und bringen wertvolle Insights und helfen, Entscheidungen zu fällen bzw. zu begründen. Die Fähigkeit, Digitalisierungs- und Datenpotentiale zu nutzen, wird künftig ein immer kritischerer Erfolgsfaktor – in vielen Gebieten.

Es liegt nicht zuletzt an Dienstleistern und Partnern, die großen Potentiale von Daten zu entfesseln. Sie können ein wichtiger Counterpart für Entscheider:innen und Akteure sein, indem sie Wissenslücken schließen, wie Daten für die Erreichung der gesetzten Ziele eingesetzt werden können. Das gilt auch, aber nicht nur für das Thema Nachhaltigkeit, beispielsweise über den Weg des smarteren Energiemanagement. Tietoevry erfüllt diese Aufgabe durch Business Advisory, Orientierungsworkshops und mehr.

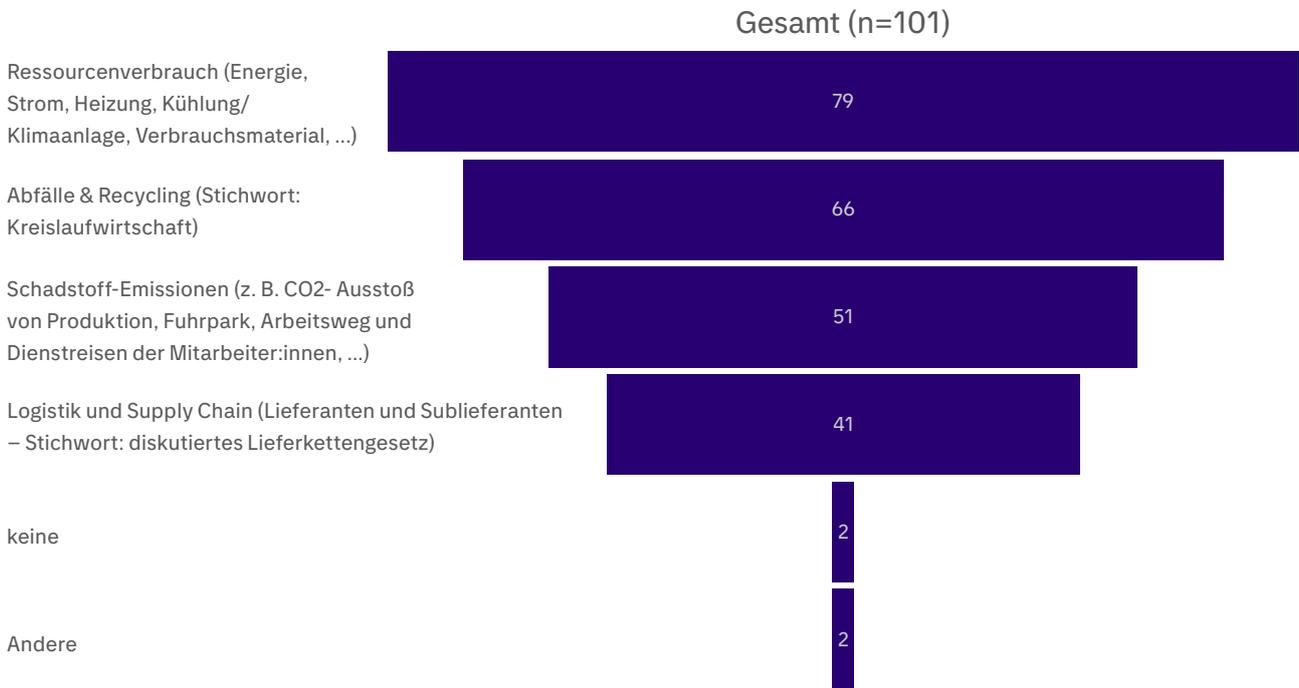
Transparenz: Verfügen Sie über eine ausreichende Datenbasis für Nachhaltigkeitsentscheidungen?

Gesamt (n=85)

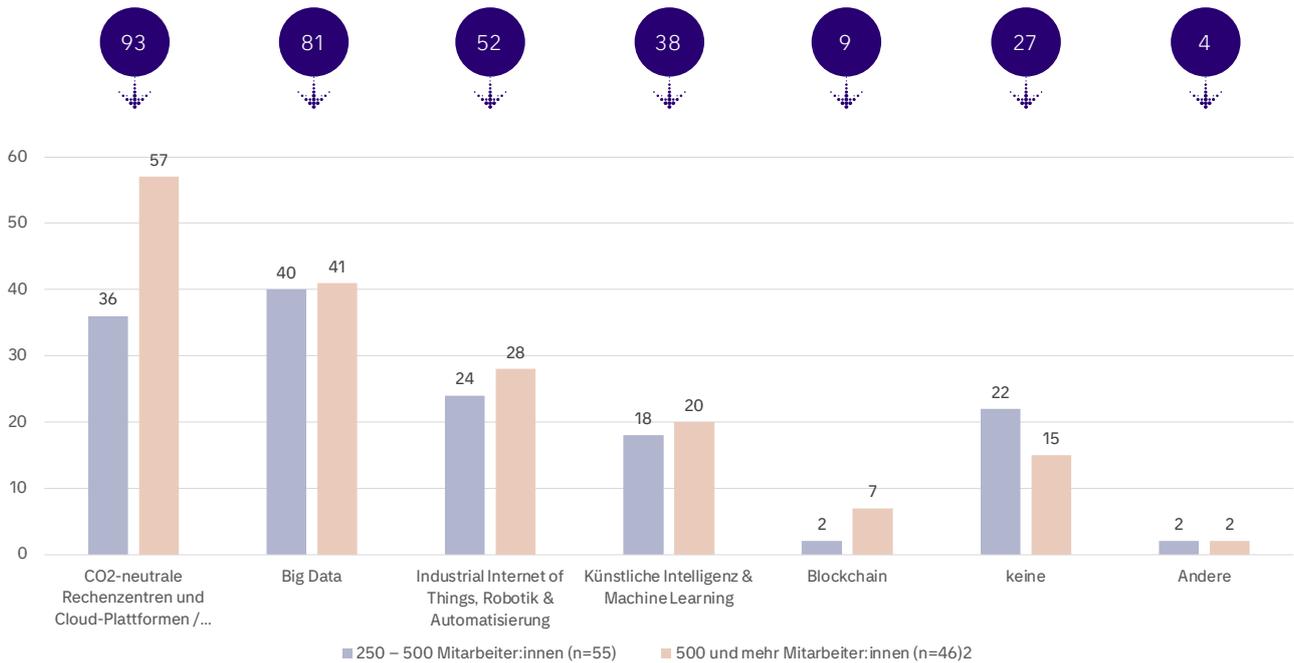


Die Antworten auf diese Frage in Kombination mit jenen der anderen Fragestellungen legen die Interpretation nahe, dass es einerseits zwar raue Datenmengen in den Unternehmen gibt. Andererseits dürfte es vielerorts noch eine große Herausforderung darstellen, diese richtig zu interpretieren, um in der Folge Wissen und Mehrwerte aus ihnen zu gewinnen. Wir sehen als Digitalisierungsexperte genau darin eine großartige Chance: Datenkonsolidierung, -visualisierung und -interpretation sorgen für die nötige Transparenz, um effektive Maßnahmen ableiten zu können.

In welchen der folgenden Bereiche nutzen Sie digitale Technologien, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen Ihres Unternehmens zu messen?



Welche digitalen Lösungen/Technologien, die auf die Erreichung Ihrer Nachhaltigkeitsziele einzahlen, setzen Sie bereits ein?



Ganz vordergründig sind Cloud-Technologien und -Plattformen, besonders für die Unternehmen mit über 500 Mitarbeiter:innen. Sie setzen bereits auf moderne, klimaneutrale Rechenzentren für ihre Daten.

Auch Big Data kommt bei allen Unternehmensgrößen bereits häufiger zum Einsatz – oder zumindest wurde diese Technologie am zweithäufigsten von den Befragten genannt. Auch Industria IoT, Robotik, Automatisierung, KI und Machine Learning sind auf dem Radar vieler Entscheider:innen. Deutlich weniger verbreitet ist die Arbeit mit der Blockchain-Technologie.

Rechenzentren und Cloud-Plattformen sind also bei den Antwortgeber:innen in aller Munde. Österreich ist innerhalb von Europa ein wichtiger Hub, was CO2 -neutrale Rechenzentren betrifft. Lesen Sie Näheres auf der Folgeseite.



Cloud-Rechenzentren: Grünes Innovationsprogramm für den Standort Österreich

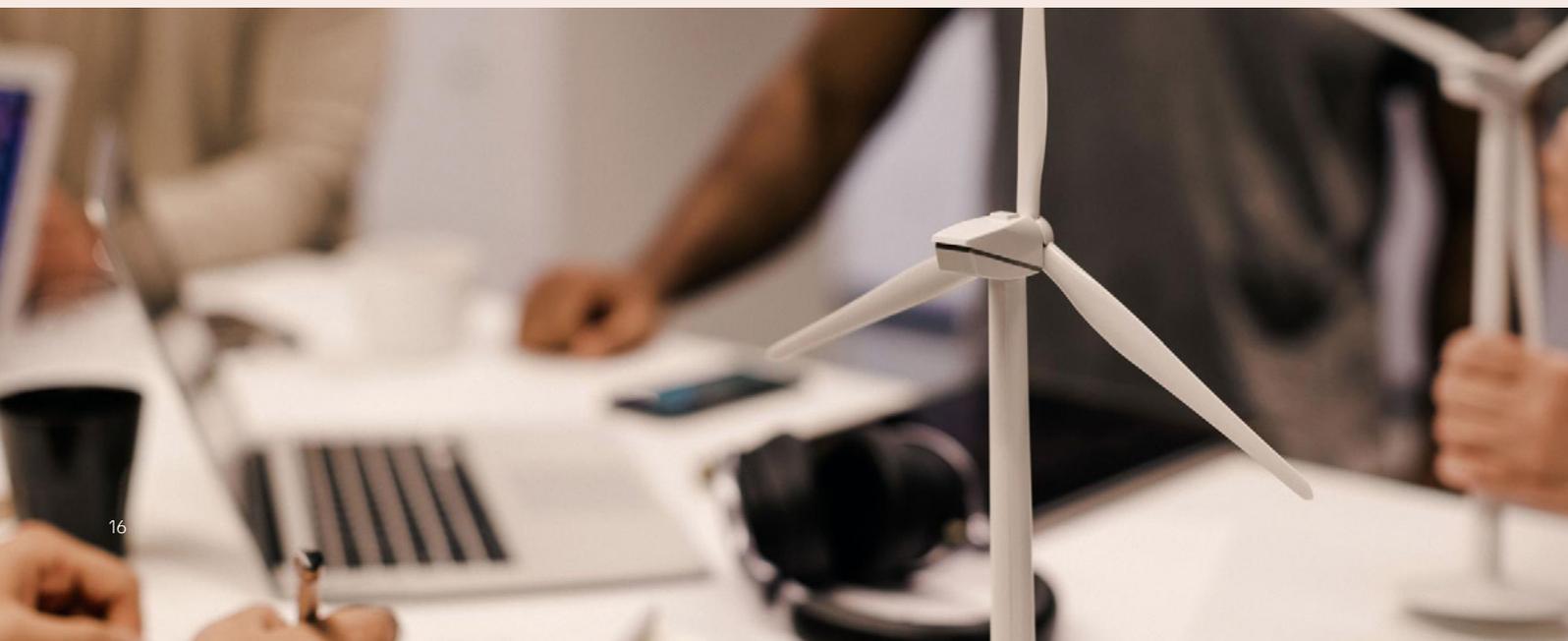
Gastbeitrag des Microsoft Cloud-Experten Florian Slezak:
So beschleunigt die Cloud den Ausbau nachhaltiger Energie



Florian Slezak
Cloud Region Lead
Microsoft Österreich



100 % unseres weltweiten Energiebedarfs wird ab 2025 aus erneuerbarer Energie gedeckt werden. Microsoft leistet mit gleichermaßen technologisch innovativen wie nachhaltigen Rechenzentren in Österreich einen Beitrag dazu. Tietoevry lud den Microsoft-Verantwortlichen der Cloud Region Österreich dazu ein, mehr zu erzählen.



Bei Microsoft investieren wir gerade in den Aufbau einer lokalen Cloudregion mit Rechenzentren in Österreich. Sehr bald werden wir damit die Nachhaltigkeitsziele unserer Kund:innen noch besser unterstützen können. Dass Cloud die „grünste“ Art ist, IT zu betreiben, beruht im Wesentlichen auf vier Faktoren:

IT Betriebseffizienz

Durch „on-demand“ Provisionierung und Mehrmandantennutzung von Rechenkapazitäten können einzelne Energiebedarfe signifikant reduziert werden. Beispielrechnungen zeigen auf, dass mit der Vervielfachung der Auslastung eines Servers (von 10 auf 40 %) lediglich eine Steigerung des Energiebedarfs um den Faktor 1.7 einhergeht.

IT Anlageneffizienz

Microsoft investiert zusammen mit seinen Technologiepartnern sowie mit weltweit führenden Instituten in die Forschung und Entwicklung neuer, energieeffizienter Technologien für den Einsatz in Rechenzentren. So entstehen neue Lösungen wie optische Netzwerkswitches, holographische Speichermedien, flüssiggekühlte Server und mehr. Diese Ansätze

werden den Energiebedarf unserer Rechenzentren jetzt und in Zukunft weiter senken. Viele der Innovationen werden auch im Rahmen des Open Compute Project der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Rechenzentrums Infrastruktureffizienz

Durch Optimierung des Betriebs der „Gesamtanlage Rechenzentrum“ erreichen wir Effizienzen, die es erlauben, dass lediglich 10 – 15 % der Energie für nicht-IT Technik (Kühlung, Beleuchtung etc.) verbraucht wird. Der globale Industriedurchschnitt liegt hier bei 40 – 50 %. Optimierungen erfolgen beispielsweise im Bereich Kühlung, wo wir unsere Rechenzentren bis fast 30° Außentemperatur lediglich über Luft kühlen.

Energiebezug

Ab 2025 werden wir 100 % unseres weltweiten Energiebedarfs aus erneuerbarer Energie beziehen. Auch in Österreich werden die Microsoft Rechenzentren zu 100 % mit erneuerbarer Energie aus Österreich betrieben werden. So trägt unsere Investition auch zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Kapazitäten bei.



Neugierig geworden, mehr über die Chancen digitaler Technologien für die Nachhaltigkeit Ihres Unternehmens zu erfahren?

Jedes Unternehmen steht individuellen Herausforderungen gegenüber. Lassen Sie uns über Ihre sprechen!

Ein nachhaltiger Ansatz ist notwendig, um Österreichs Unternehmen zukunftssicher zu machen und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass der Planet für künftige Generationen erhalten bleibt.

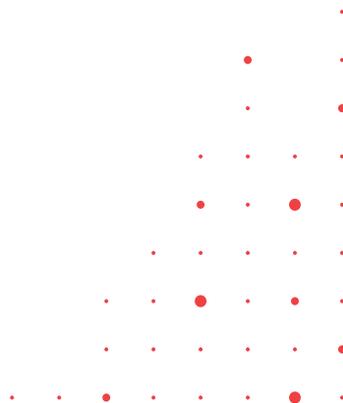
Indem wir unseren Kunden helfen, Lösungen zu implementieren, die die Umweltbelastung minimieren und positive sozioökonomische Auswirkungen haben, leisten wir einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit – sowie zur Wirtschaftlichkeit unserer Kunden.

Nachhaltige Entwicklungen in Ihrem Unternehmen können durch digitale Technologien initiiert, unterstützt und beschleunigt werden. Wir wissen, wie. Sprechen wir darüber!

Über Tietoevry Austria

Die Österreich-Tochter des größten nordeuropäischen IT-Dienstleisters Tietoevry betreibt drei Standorte in Wien, Linz und Graz mit rund 300 Beschäftigten. Tietoevry steht mit seinem skandinavischen Ethos dafür, sinnvolle Innovationen und Technologien rund um Daten, Software und Cloud für einen positiven Business Impact und nachhaltige Veränderungen einzusetzen. Als einer der größten Implementierungspartner von u. a. SAP, Microsoft und Salesforce ist Tietoevry langjähriger Sparringspartner von Banken, Versicherungen, Industrie, Telekom-Providern, Energieversorgern sowie des öffentlichen Sektors. Zu den namhaften Kunden zählen ÖBB, ASFINAG, ÖAMTC, Semperit, Wienerberger, Stadt Wien, BAWAG u. v. m.

Diversität, Inklusion, Agilität und gesellschaftliches Engagement sind zentrale Werte des internationalen Unternehmens. Der börsennotierte Tietoevry-Konzern erwirtschaftet mit rund 24.000 Mitarbeiter:innen in mehr als 90 Ländern einen Jahresumsatz von rund drei Milliarden Euro. Weitere Informationen auf www.tietoevry.com/at



Ihr Kontakt bei Tietoevry Austria:



Lukas Keller
Head of Business Advisory
Mobil: +4366488961009
E-Mail: lukas.keller@tietoevry.com

